

## Starke operative Leistung und anhaltendes Wachstum – Ausblick bestätigt

- **Auftragseingang auf vergleichbarer Basis um 22 Prozent auf 21,0 Milliarden Euro (Q2 2021: 15,9 Milliarden Euro) gestiegen, mit hohen Wachstumsraten in allen industriellen Geschäften**
- **Umsatzerlöse mit 17,0 Milliarden Euro auf vergleichbarer Basis um 7 Prozent gesteigert (Q2 2021: 14,7 Milliarden Euro)**
- **Ergebnis Industrielles Geschäft 1,8 Milliarden Euro (Q2 2021: 2,0 Milliarden Euro) – infolge der gegen Russland verhängten Sanktionen Belastungen in Höhe von insgesamt 0,6 Milliarden Euro, hauptsächlich bei Mobility**
- **Gewinn nach Steuern 1,2 Milliarden Euro (Q2 2021: 2,4 Milliarden Euro)**
- **Free Cash Flow auf Konzernebene stieg auf 1,3 Milliarden Euro und war damit noch stärker als im Vorjahresquartal (Q2 2021: 1,2 Milliarden Euro)**
- **Geordnetes Zurückfahren der industriellen Geschäftsaktivitäten zum Austritt aus dem russischen Markt eingeleitet**

Siemens hat auch im zweiten Quartal (bis 31. März 2022) seinen Wachstumskurs als fokussiertes Technologieunternehmen fortgesetzt. Im zweiten Quartal nutzte das Unternehmen gestiegene Wachstumschancen in vielen Schlüsselmärkten trotz eines weiterhin komplexen makroökonomischen Umfelds und bestätigt seinen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2022 auf Konzernebene. Der Ergebniseffekt infolge der gegen Russland verhängten Sanktionen beläuft sich für das zweite Quartal auf insgesamt 0,6 Milliarden Euro aufgrund von Wertminderungen und anderen Belastungen, überwiegend bei Mobility. Siemens hat darüber hinaus ein geordnetes Zurückfahren der industriellen Geschäftsaktivitäten zum Austritt aus dem russischen Markt eingeleitet.

Siemens bestätigt seine finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2022 auf Konzernebene. Diese basieren auf der Annahme eines anhaltenden Wachstums des weltweiten Bruttoinlandsprodukts. Ferner unterstellt das Unternehmen, dass sich Herausforderungen für unsere Geschäfte aus COVID-19 sowie Engpässe in den Lieferketten im verbleibenden Teil des Geschäftsjahrs 2022 nicht verschärfen werden. Unter diesen Voraussetzungen erwartet Siemens, dass das Industrielle Geschäft weiter profitabel wachsen wird. Der Gewinn nach Steuern enthielt im Geschäftsjahr 2021 einen positiven Beitrag aus Verkaufs- und anderen portfoliobezogenen Gewinnen von insgesamt 1,5 Milliarden Euro. Es wird angenommen, für das Geschäftsjahr 2022 einen positiven Ergebnisbeitrag aus portfoliobezogenen Themen in ähnlicher Höhe, nach Abzug der Belastungen in Verbindung mit Russland, zu erzielen.

„Siemens hat im zweiten Quartal seinen Wachstumskurs fortgesetzt und eine starke operative Leistung erzielt. Der gestiegene Auftragseingang und Umsatz spiegeln erneut das Vertrauen unserer Kunden in uns wider, bei Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit zu unterstützen. In einem extrem schwierigen Umfeld ist unser Geschäft weiterhin stark“, sagte Roland Busch, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG.

„Gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft verurteilen wir den Krieg in der Ukraine und konzentrieren uns darauf, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und humanitäre Hilfe zu leisten. Wir haben heute unsere Entscheidung bekannt gegeben, einen geordneten Prozess zur Beendigung unserer industriellen Geschäftsaktivitäten in Russland einzuleiten“, so Busch weiter.

„Mit starken operativen Ergebnissen und einem exzellenten Free Cash Flow von 1,3 Milliarden Euro unterstreicht das zweite Quartal unsere Leistungsfähigkeit und Stärke selbst unter herausfordernden Rahmenbedingungen. Die konkreten Ergebnisse unserer Portfolio-Optimierung und die kontinuierliche Bewältigung der Herausforderungen in der Lieferkette lassen uns zuversichtlich in die zweite Hälfte des Geschäftsjahres blicken. Daher bestätigen wir unseren Ausblick“, sagte Ralf P. Thomas, Finanzvorstand der Siemens AG.

**Profitabler Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt**

Siemens steigerte im zweiten Quartal die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis, also ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, um 7 Prozent auf 17,0 Milliarden Euro (Q2 2021: 14,7 Milliarden Euro). Noch stärker legte der Auftragseingang zu und verzeichnete einen Anstieg auf vergleichbarer Basis um 22 Prozent auf 21,0 Milliarden Euro (Q2 2021: 15,9 Milliarden Euro). Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen („Book-to-Bill-Ratio“) liegt mit 1,23 auf einem ausgezeichneten Niveau. Der Auftragsbestand erreichte 94 Milliarden Euro.

Das Ergebnis Industrielles Geschäft belief sich auf 1,8 Milliarden Euro (Q2 2021: 2,0 Milliarden Euro). Die Ergebnismarge Industrielles Geschäft lag bei 14,6 Prozent ohne die russlandbezogenen Belastungen, 11,0 Prozent einschließlich der überwiegend nicht zahlungswirksamen Auswirkungen der Entscheidung, Russland zu verlassen (Q2 2021: 14,7 Prozent). Der Gewinn nach Steuern erreichte 1,2 Milliarden Euro (Q2 2021: 2,4 Milliarden Euro). Der Rückgang bei Ergebnis Industrielles Geschäft und Gewinn nach Steuern ist weitgehend auf Wertminderungen und andere Belastungen in Höhe von insgesamt 0,6 Milliarden Euro, vor allem bei Mobility, infolge der gegen Russland verhängten Sanktionen zurückzuführen. Darüber hinaus verzeichnete das Vorjahresquartal einen einmaligen Gewinn von 0,9 Milliarden Euro innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten aus dem Verkauf der Flender GmbH. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie vor Effekten aus der Kaufpreisallokation belief sich exklusive der russlandbezogenen Belastungen auf 2,21 Euro und 1,50 Euro einschließlich der überwiegend nicht zahlungswirksamen Auswirkungen der Entscheidung, Russland zu verlassen (Q2 2021: 2,96 Euro).

Der sogenannte Free Cash Flow „all-in“, aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten, erreichte auf Konzernebene mit 1,3 Milliarden Euro erneut einen hervorragenden Wert (Q2 2021: 1,2 Milliarden Euro). Das Industrielle Geschäft verzeichnete einen starken Free Cash Flow von 1,9 Milliarden Euro und eine Cash Conversion Rate von 1,07.

**Starke Entwicklung bei Digital Industries und Smart Infrastructure**

Der Auftragseingang von Digital Industries erhöhte sich auf vergleichbarer Basis mit Zuwächsen über alle Geschäfte und Regionen hinweg um insgesamt 32 Prozent auf

5,9 Milliarden Euro aufgrund der anhaltenden Wachstumsdynamik in wichtigen Marktsegmenten. Die Umsatzerlöse stiegen ebenfalls auf vergleichbarer Basis durch starke Wachstumsimpulse aus China und Europa um insgesamt 9 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro. Der stärkste Beitrag bei Auftragseingang und Umsatzerlösen kam aus den Geschäften Fabrikautomatisierung und Motion Control. Das Ergebnis belief sich auf 826 Millionen Euro und übertraf den Vorjahresquartalswert um 2 Prozent, während die Ergebnismarge bei 18,1 Prozent lag. Die Profitabilität wurde hauptsächlich durch niedrigere Umsatzerlöse im Softwaregeschäft und höhere Aufwendungen für cloudbasierte Aktivitäten belastet, einschließlich der Effekte aus der beschleunigten Umstellung von Teilen des Geschäfts auf Software-as-a-Service (SaaS), das im zweiten Quartal eine starke Kundennachfrage verzeichnete.

Bei Smart Infrastructure stieg der Auftragseingang auf vergleichbarer Basis um 22 Prozent auf 5,0 Milliarden Euro. Haupttreiber war das sehr starke Wachstum in den USA, einschließlich größerer Aufträge für Rechenzentren und digitale Gebäudedienstleistungen. Die Umsatzerlöse wuchsen auf vergleichbarer Basis um 8 Prozent auf 4,0 Milliarden Euro in allen Geschäften, mit dem höchsten Beitrag vom Electrical-Products-Geschäft. Das Ergebnis stieg um 15 Prozent auf 445 Millionen Euro gegenüber 386 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Zu dieser starken Leistung trugen alle Geschäfte bei, vor allem aufgrund höherer Umsatzerlöse, einer höheren Kapazitätsauslastung sowie Kosteneinsparungen im Rahmen der bekannten Initiativen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Ergebnismarge stieg auf 11,1 Prozent gegenüber 10,8 Prozent im zweiten Quartal 2021.

Mobility steigerte den Auftragseingang auf vergleichbarer Basis um 13 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen, während die Umsatzerlöse um 9 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro sanken. Aufgrund der gegen Russland verhängten Sanktionen war die Umsatzentwicklung vor allem im Schienenfahrzeug- und Kundenservicegeschäft durch eine Rücknahme der in vergangenen Perioden realisierten Umsatzerlöse in Höhe von 0,2 Milliarden Euro betroffen. Auch konnten Umsatzerlöse für im zweiten Quartal erbrachte Leistungen nicht erfasst werden. Als Folge der Sanktionen gegen Russland war das Ergebnis durch Wertminderungen und andere Belastungen in Höhe von rund

0,6 Milliarden Euro beeinträchtigt; Mobility verzeichnete insgesamt einen Verlust von 369 Millionen Euro; ohne russlandbezogene Belastungen belief sich die Ergebnismarge auf 8,4 Prozent.

### **Ausblick auf Konzernebene bestätigt**

Für den Siemens-Konzern wird ein Umsatzerlöswachstum auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte) von 6 Prozent bis 8 Prozent (zuvor ein prozentual mittleres einstelliges Wachstum) und ein Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill-Verhältnis) von über 1 erwartet.

Siemens erwartet weiterhin, dass durch das profitable Wachstum des Industriellen Geschäfts ein höheres unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) vor Effekten aus der Kaufpreisallokation in einer Bandbreite von 8,70 Euro bis 9,10 Euro erreicht wird, gegenüber 8,32 Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Gewinn nach Steuern enthielt im Geschäftsjahr 2021 einen positiven Beitrag aus Verkaufs- und anderen portfoliobezogenen Gewinnen von insgesamt 1,5 Milliarden Euro. Es wird angenommen, für das Geschäftsjahr 2022 einen positiven Ergebnisbeitrag aus portfoliobezogenen Themen in ähnlicher Höhe, nach Abzug der Belastungen in Verbindung mit Russland, zu erzielen. Portfoliobezogene Ergebnisse umfassen unter anderem die Verkäufe von Yunex Traffic und des Brief- und Paketabwicklungsgeschäfts von Siemens Logistics sowie unseres Anteils an Valeo Siemens eAutomotive.

Von diesem Ausblick sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Diese Presseinformation finden Sie unter <https://sie.ag/3FMoR45>

**Ansprechpartner für Journalisten**

Florian Martens

Tel.: +49 162 230-6627; E-Mail: [florian.martens@siemens.com](mailto:florian.martens@siemens.com)

Katharina Hilpert

Tel.: +49 173 893-4962; E-Mail: [katharina.hilpert@siemens.com](mailto:katharina.hilpert@siemens.com)

Simon Friedle

Tel.: +49 1525 215-9076; E-Mail: [simon.friedle@siemens.com](mailto:simon.friedle@siemens.com)

Daniela Markovic

Tel: +49 172 699-8785; E-Mail: [daniela.markovic@siemens.com](mailto:daniela.markovic@siemens.com)Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/siemens\\_press](https://www.twitter.com/siemens_press)

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit. Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge und eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bieten. Durch die Kombination der realen und der digitalen Welten befähigt Siemens seine Kunden, ihre Industrien und Märkte zu transformieren und verbessert damit den Alltag für Milliarden von Menschen. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers – einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestaltet. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Energy, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung.

Im Geschäftsjahr 2021, das am 30. September 2021 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 62,3 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 6,7 Milliarden Euro. Zum 30.09.2021 hatte das Unternehmen weltweit rund 303.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com).

**Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen - insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammengefassten Lagebericht des Siemens-Berichts ([www.siemens.com/siemensbericht](http://www.siemens.com/siemensbericht)) sowie im Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts (sofern für das aktuelle Berichtsjahr bereits vorliegend), der zusammen mit dem Zusammengefassten Lagebericht gelesen werden sollte, - beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren, sollten behördliche Entscheidungen, Einschätzungen oder Auflagen anders als erwartet ausfallen, sollten Ereignisse von höherer Gewalt, wie Pandemien, Unruhen oder kriegerische Auseinandersetzungen, eintreten oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen, einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.